



Anthroposophische Gesellschaft Paracelsus-Zweig Basel

# Johanni-Feier

SCALA BASEL, Freie Strasse 89  
Mittwoch, 25. Juni 2014, 20.00 Uhr

## Die vier Märchen aus den Mysteriendramen von Rudolf Steiner

### Eurythmie-Projektgruppe

#### Umkreis Zürich:

Silvia Escher  
Dorothea Glas  
Christine Graf  
Ingrid Keller  
Yvonne Kopp  
Almut Müller  
Noëlle Nimis  
Angelika Rademacher  
Franziska Rippas  
Dorothea Scheidegger

#### Einstudierung:

Johannes Starke

#### Sprache:

Margrit Hautle  
Ondrej Sofranko

#### Klavier:

Marlies Nussbaum

#### Bühne / Licht:

Thomas Sutter

Änderungen vorbehalten

#### «Woher kommt das Böse?»

«Es war einmal ein Mann, der sann viel über Weltendinge nach ...»  
(aus «Die Prüfung der Seele» 9. Bild)

#### Das Märchen vom Lieben und Hassen

«Es war einmal ein Wesen, das flog von Ost nach West dem Lauf der Sonne nach ...» und das Märchen vom klugen Verstand  
(aus «Die Pforte der Einweihung» 6. Bild)

#### Das Märchen von der Phantasie

«Es war einmal ein helles Götterkind, ... das Licht in Atemseelen bringen kann.» (aus «Der Hüter der Schwelle» 6. Bild)

#### Das Märchen vom Quellenwunder

«Es war einmal ein Knabe, ...» (aus «Die Prüfung der Seele» 5. Bild)

mit Zwischenmusik aus Kompositionen von Werner Wehrli,  
Zoltan Kodály, Ulrich Stoller, Leopold van der Pals und anderen

### Betrachtung durch Marcus Schneider: «Traum und Erkenntnis»

«Die Märchen sind ein wahrer Seelenschatz: Was sie dem Geiste geben, bleibt erhalten noch über unsern Tod hinaus und wird in spätern Erdenleben Früchte bringen. Sie lassen uns das Wahre dunkel ahnen; und aus der Ahnung machen unsere Seelen Erkenntnis, die uns nötig ist im Leben.»

Diese Worte spricht Felix Balde als Joseph Kühne im Mittelalter. – Insbesondere die Szenen der Seelenkräfte, Natur- und Geistwesen erarbeitet Rudolf Steiner in den Jahren 1920–22 eurythmisch und sagt dazu in einer Ansprache: «... was in diesen Mysteriendramen in die übersinnliche Welt hinüberspielt, ist überall so gedacht, dass es auch schon eine innere Eurythmie, eine Gedanken-Eurythmie, in sich hat, so dass im Grunde genommen wie selbstverständlich sich das, was Inhalt dieser Mysteriendramen ist, in die sichtbare Sprache der Eurythmie umsetzen lässt.»

Eintritt Fr. 15.– / Lehrlinge/Studenten Fr. 10.–  
Mitglieder frei (Ausweis vorweisen)

SCALA  
BASEL

Anthroposophische Gesellschaft, Paracelsus-Zweig Basel  
Freie Strasse 89, [www.paracelsus-zweig.ch](http://www.paracelsus-zweig.ch)

